

REGIONALER FOKUS: WELTWEIT

Der Business Value von Miro



Megan Szurley



Wayne Kurtzman



Inhaltsverzeichnis



KLICKEN SIE UNTEN, UM DIE ABSCHNITTE IN DIESEM DOKUMENT AUFZURUFEN.

Zusammenfassung	3
Business Value – wichtige Zahlen	3
Situationsüberblick	4
Überblick über die Miro-Plattform	5
Der Business Value von Miro	5
Firmografie der Studie	5
Entscheidung für und Einsatz von Miro	6
Business Value und quantifizierter Nutzen von Miro	9
Betriebliche Auswirkungen von Miro	10
Vorteile für die Geschäftsentwicklung	14
Zusammenfassung zum ROI	17
Chancen/Herausforderungen	17
Fazit	18
Anhang 1: Methoden	19
Anhang 2: Ergänzende Daten	20
Über die IDC Analysten	21

Zusammenfassung

Die Zusammenarbeit beeinflusst den Wandel der Arbeitsweise. Visuelle Kollaboration ist als effektiver Faktor für neue Formen der Zusammenarbeit von Mitarbeitern an gemeinsamen Zielen im Kommen und es geht nicht mehr nur um das geschriebene Wort: Die Zusammenarbeit erfolgt vielmehr visuell und „ganz praktisch“. Das fördert mehr Engagement, Gleichberechtigung in der Kooperation und Ergebnisse, die bisher nicht möglich waren.

Kollaboratives Arbeiten ist für die Ausrichtung auf gemeinsame Ziele und entsprechendes Handeln unabdingbar. Die richtigen Technologien ermöglichen eine Skalierung der Zusammenarbeit und eine deutliche und messbare Verbesserung ihres Nutzens für einzelne Mitarbeiter, Teams und das Unternehmen.

Eine Herausforderung ist, dass Zusammenarbeit in Echtzeit geschieht – bei der herkömmlichen Entscheidungsfindung ist das anders. Visuelle Zusammenarbeit ihrerseits erlaubt schnellere Entscheidungen und Abstimmung, oft mit überzeugenderen Ideen dank breiterer Repräsentation. Das Ergebnis sind Produktivitätssteigerungen, die dank klarer kreativer und kollaborativer Prozesse schnellere Entscheidungsfindung möglich machen.

Studien von IDC belegen eine schnell zunehmende Akzeptanz von visuellen Content-Plattformen (siehe *Worldwide Collaborative Applications Market Shares, 2021: Optimizing the Collaborative Enterprise*, IDC #US49241222, Juni 2022). Anders als bei traditionellen Whiteboards eröffnen diese Plattformen neue Formen der Zusammenarbeit. Für einen erweiterten Nutzen werden diese Plattformen oft mit anderen IT-Systemen integriert – sowohl innerhalb als auch außerhalb des Stacks der Kollaborationsanwendungen. Zudem steigt die Motivation zur Zusammenarbeit, wenn diese visuell und interaktiv erfolgt. So können Mitarbeiter Ideen besser vermitteln, erfassen und weiterentwickeln und Teams können schneller und produktiver arbeiten. Diese Dynamiken betonen die Ergebnisse dieses Whitepapers zur Quantifizierung der Auswirkungen von Miro.

Die Studie umfasste sieben Befragungen von Teilnehmern aus Unternehmen, die die Vorteile und Kosten der Nutzung der Miro-Lösung für die Zusammenarbeit an Projekten und Planungen sowie deren Rationalisierung kennen.

Insgesamt verzeichnen die teilnehmenden Unternehmen den Berechnungen von IDC zufolge einen durchschnittlichen jährlichen Nutzen von 4,47 Mio. USD pro Unternehmen und einen Return on Investment (ROI) von 349 %. Dies wird erzielt durch:

- Erhebliche Produktivitätssteigerungen der Mitarbeiter, die Miro aktiv für die Sammlung von Ideen, Brainstorming, Planung, Zusammenarbeit und Kommunikation verwenden

Business Value – wichtige Zahlen

Klicken Sie auf die Zahlen unten, um die zugehörigen Inhalte in diesem Dokument aufzurufen.

-  **349 %**
ROI über 3 Jahre
-  **4,47 Mio. USD**
durchschnittlicher jährlicher Nutzen pro Unternehmen
-  **214.000 USD**
durchschnittlicher jährlicher Nutzen pro 100 aktive Miro-Benutzer
-  **15 %**
höhere Produktivität der aktiven Benutzer
-  **1,15 Mio. USD**
höherer Umsatz durch Vorteile bei der Geschäftsentwicklung
-  **19 %**
größere Mitarbeiterzufriedenheit
-  **35 %**
höhere Nutzung visueller Zusammenarbeit in Meetings
-  **15 %**
höhere Produktivität von Meetings

- Ermöglichung von Umsatzsteigerungen durch Aufbrechen von Silos und Förderung von Echtzeit-Strategien

Situationsüberblick

Die Corona-Pandemie hat nicht nur das Tempo der Annahme von Technologien für die Zusammenarbeit erhöht, sondern auch die Akzeptanz digitaler Technologien unter den Mitarbeitern. Tatsächlich verzeichneten Anwendungen für die Zusammenarbeit allein in den ersten vier Monaten der Pandemie 2020 ein so erhebliches Wachstum, dass ihre Benutzerzahl fünfmal so schnell wuchs, wie in einem normalen Jahr zu erwarten (siehe *Worldwide Collaborative Applications Market Shares, 2020: The Year of Mass Adoption*, IDC #US48061921, Juli 2021). Die Kollaborationsanwendungen wurden nicht nur von weniger technikaffinen Menschen für die Vernetzung untereinander und mit ihrer Arbeit genutzt – sie begannen vielmehr auch eine eigene digitale Transformation und gewannen ein Verständnis für die Arbeitsweise.

Die Wirtschaft selbst macht eine Transformation vom Industriezeitalter hin zu einer Ära des digitalen Geschäfts durch. Prozesse, Ergebnisse und Erwartungen der Unternehmen entwickeln sich hin zu einem verstärkt an Zusammenarbeit und Dialog orientierten Modell. Befragungen von IDC zufolge sind für 43 % der Unternehmen weltweit Produktivitätssteigerungen bei den Mitarbeitern ein Schwerpunkt. In Nordamerika ist für 41 % zudem das Mitarbeitererlebnis als Schlüsselaspekt für Mitarbeiterbindung und -produktivität ein Fokus (siehe *Future of Work Trends for 2022*, IDC #US48712522, Januar 2022). Heute gehören modernste Kollaborationstools für Mitarbeiter zum Standard und tragen zu einer verbesserten Mitarbeiterrekrutierung und -bindung bei (siehe *IDC's Annual Collaboration Survey, 2022*, IDC #US47735822, Mai 2022).

Ganz wie die sozialen Medien in unserem Privatleben mehr visuelle Inhalte zur Norm haben werden lassen, erwarten Mitarbeiter auch am Arbeitsplatz mehr Möglichkeiten für die visuelle Zusammenarbeit. Lösungen für die visuelle Zusammenarbeit tragen zu einer Demokratisierung der Arbeit bei: Sie liefern innovative Tools zur Sichtbarmachung verschiedener Perspektiven in einem gemeinsam genutzten, digitalen Arbeitsbereich.

Unternehmen verstehen langsam, dass alle Mitarbeiter – Angestellte, Mitarbeiter mit Kundenkontakt, Zeitarbeitskräfte ebenso wie Auftragnehmer – jetzt vernetzt sein müssen. Sie alle müssen standort- und zeitunabhängig arbeiten können. Alle vernetzten Mitarbeiter produzieren mit ihren Onlineaktivitäten einen Strom an digitalen Ideen und Daten, die sich anhand von maschinellem Lernen (ML) oder künstlicher Intelligenz (KI) nutzbringend für das Unternehmen verwerten lassen. IDC erwartet, dass Unternehmen im Laufe der Zeit Beispiele für Gruppenkreativität mit Kundenergebnissen wie dem Customer Lifetime Value in Verbindung bringen werden können.

Hinsichtlich der Zusammenarbeit haben weiter ausgereifte Unternehmen den Einsatz von Softwareintegrationen ausgebaut – der „Geheimtipp“ in Sachen Kollaborationsanwendungen. Die am häufigsten genannten Vorteile dieser Integrationen umfassten u. a. schnellere Datensuche durch die Mitarbeiter, weniger Kontextwechsel und Zeiteinsparungen für einzelne Mitarbeiter ebenso wie für Gruppen (siehe *IDC's Annual Collaboration Survey, 2022*, IDC #US47735822, Mai 2022).

Softwareintegration generiert zudem mehr Datenpunkte, die sich mit geschäftlichen Ergebnissen verknüpfen lassen. Wenn Unternehmen Kollaborationssoftware nutzen, lassen sich oft die Zeiten bis zur Marktreife oder Fertigstellung verkürzen.

Überblick über die Miro-Plattform

Miro ist eine Plattform für die visuelle Zusammenarbeit. Sie kann unabhängig oder integriert mit zahlreichen Anwendungen eingesetzt werden, u. a. Slack, Microsoft Teams, Google, Zoom und Cisco Webex, ebenso wie mit anderen Tools, die in der Produktentwicklung geläufig sind, wie Jira und Asana. Das Produkt bietet eine flexible und benutzerfreundliche „Leinwand“ für Brainstorming, Planung, Iteration, Unterricht, Meetings und vieles mehr. Miro wird oft als unbegrenzte Leinwand bezeichnet, die Möglichkeiten für zahlreiche Anwendungsfälle eröffnet. Mit Live-Einbettung kann ein Miro-Whiteboard an alle Arbeitsorte eines Benutzers gezogen werden. So wird die visuelle Zusammenarbeit auf andere Anwendungen ausgeweitet – für weniger Kontextwechsel und effizientere Arbeitsabläufe. Im Präsentationsmodus kann Miro als Ersatz für herkömmliche Präsentationssoftware dienen und dabei die Zusammenarbeit anhand der interaktiven Funktionen fördern. Miro bietet zusätzlich eine große Bandbreite visueller Vorlagen für Anwendungsfälle vom Brainstorming über die Projektplanung bis hin zu agilen Workflows. Dies umfasst auch eine Bibliothek mit mehr als 1000 von der Community entwickelten Vorlagen in Miroverse.

Der Business Value von Miro

Firmografie der Studie

IDC hat mit Vertretern von sieben Unternehmen Gespräche geführt, die über solide Kenntnisse der Wirkung von Miro in Bezug auf Kosten und Nutzen verfügen und Erfahrung damit haben. Zur Ermittlung des betrieblichen und geschäftlichen Nutzens von Miro wurden den Teilnehmern zahlreiche quantitative und qualitative Fragen zur Nutzung der Plattform durch sie gestellt.

Tabelle 1 (nächste Seite) enthält weitere Angaben zu den Merkmalen der teilnehmenden Unternehmen. Bei allen teilnehmenden Unternehmen handelte es sich um Großunternehmen: Die Belegschaft umfasste 3.500 bis 450.000 Mitarbeiter. Durchschnittlich hatten die Unternehmen 120.500 Mitarbeiter, IT-Personal im Umfang von 17.690 Mitarbeitern und einen Jahresumsatz von 12,9 Mrd. USD. Die Unternehmen stammten aus verschiedenen Ländern weltweit, nämlich den USA, Australien, Brasilien, der Tschechischen Republik und der Schweiz^[1]. Zudem repräsentierte die Studie eine Vielzahl von Branchen, nämlich Bekleidung, Consulting, Bauwesen, Finanzen, Geosysteme, Gesundheitswesen und Einzelhandel.

TABELLE 1

Firmografie der befragten Unternehmen

	Durchschnitt	Median	Spanne
Zahl der Mitarbeiter	120.500	51.000	3.500–450.000
Zahl der IT-Mitarbeiter	17.690	1.250	30–100.000
Zahl der Geschäftsanwendungen	1.640	300	150–10.000
Jahresumsatz	12,9 Mrd. USD	6,0 Mrd. USD	635,0 Mio. USD–46,8 Mrd. USD
Länder	USA (3), Australien, Brasilien, Tschechische Republik und Schweiz		
Branchen	Bekleidung, Consulting, Bauwesen, Finanzen, Geosysteme, Gesundheitswesen und Einzelhandel		

Quelle: IDC detaillierte Interviews, August 2022

Entscheidung für und Einsatz von Miro

Bei Beginn der Pandemie wurde den teilnehmenden Unternehmen sehr deutlich, dass eine virtuelle Plattform zur Unterstützung von Zusammenarbeit und Kommunikation als Geschäftsgrundlagen vonnöten war. In vielen Fällen standen für die Unternehmen zuvor Präsenzmeetings für die Entwicklung von Strategien, für Planung und Zusammenarbeit stark im Vordergrund. Ein Teilnehmer sagte dazu: „Vor Corona waren wir im Büro und haben ein normales Whiteboard verwendet. Bei Besprechungen mit Mitarbeitern weltweit wurde einfach die Kamera auf die Whiteboards gerichtet. Bei Beginn der Pandemie haben wir nach Tools für die Zusammenarbeit gesucht, auch wenn man nicht im selben Raum ist.“ Diese Notwendigkeit bewegte Unternehmen, Plattformen für die virtuelle Zusammenarbeit unter die Lupe zu nehmen, u. a. Miro.

Die teilnehmenden Unternehmen haben sich aus bestimmten Gründen für Miro als Lösung für ihre virtuelle Zusammenarbeit entschieden und konnten IDC gegenüber diese Gründe klar benennen. Miro wurde als hochfunktionale, einfach zu verwendende Plattform für Remote-Meetings oder die Fernzusammenarbeit von Mitarbeitern gesehen. Die Wahl fiel auch deswegen auf Miro, weil es unbegrenzten Platz für die Zusammenarbeit bietet: Das war für Unternehmen mit Kreativarbeitern und komplexen funktionsübergreifenden Projekten mit mehreren Schichten besonders attraktiv. Die Teilnehmer kommentierten zudem, dass Miro für die Funktionalität keine Abstriche bei der Sicherheit macht. Dieser Punkt spielte für die Wahl von Miro eine ausschlaggebende Rolle, denn in vielen Fällen brauchten Großunternehmen die Lösung zur Unterstützung hochsensibler Arbeiten, z. B. Produktplanung und Produkt-Roadmaps.

In ihren Erklärungen betonten die Kunden ausdrücklich Folgendes:

Benutzerfreundlichkeit:

„Miro konnte sich durch seine Benutzerfreundlichkeit absetzen und bot zudem eine Vielzahl von Tools und nützlichen Leistungsmerkmalen, mit einer guten Kombination dieser Aspekte.“

IT-Sicherheit:

„Ein wichtiger Aspekt für uns war die Datensicherheit, besonders für unsere IT-Abteilung; bei der Planung unserer Projekte oder Roadmaps für die Zukunft ist enorm wichtig, dass niemand unbefugt auf die Daten zugreifen kann.“

Collaboration- und Whiteboard-Funktionen:

„Insgesamt handelt es sich um ein sehr gutes Tool für die Zusammenarbeit, über die Whiteboard-Lösungen hinaus.“

Funktionsübergreifende Abstimmung und Entscheidungsfindung:

„In meinem Unternehmen gibt es einerseits viele kreative, designorientierte Leute und Abläufe und andererseits betrieblich und technisch prozessorientierte Mitarbeiter. Wir brauchten eine Lösung, um diesen Graben zu überbrücken. Das war vor Corona. Miro bot zudem praktisch unbegrenzten Whiteboard-Platz, auf den wir im Zeitverlauf zurückgreifen und wo wir Ideen entwickeln können.“

Remote Collaboration:

„Miro wurde in unserem Unternehmen erstmals vor Corona für die Zusammenarbeit zwischen Teams eingeführt. Das war anfangs eine sehr kleine Initiative unserer Digitalabteilung, als ein Whiteboard für den Austausch mit Fernarbeitern. Der Anwendungsfall war mit ca. 100 Mitarbeitern eher klein und explodierte dann mit Corona im März 2020 förmlich – als Möglichkeit der Mitarbeiter im Homeoffice, um das Whiteboard im Büro bei der Entwicklung von Ideen oder zur Weitergabe von Zeichnungen zu ersetzen.“



Miro wurde als hochfunktionale, einfache zu verwendende Plattform für Remote-Meetings oder -Zusammenarbeit von Mitarbeitern gesehen.

Tabelle 2 (nächste Seite) enthält weitere Informationen zum Einsatz von Miro in den befragten Unternehmen. Wie dargestellt lag der Durchschnitt bei 8.240 Lizenzen, mit einer überwältigenden Zahl von 2.080 aktiven täglichen Benutzern. Miro unterstützte ein großes Projektvolumen, durchschnittlich 1.500 pro Jahr. Zusätzlich hatte Miro eine Präsenz in 15 Ländern. Zudem sind weitere Kennzahlen aufgeführt.

TABELLE 2

Nutzung von Miro durch Unternehmen

	Durchschnitt	Median
Zahl der Lizenzen	8.240	2.350
Zahl der täglich aktiven Benutzer	2.080	800
Zahl der Standorte/Filialen/Außenstellen	87	10
Zahl der Länder	15	10
Zahl der Projekte pro Jahr auf Miro	1.500	300

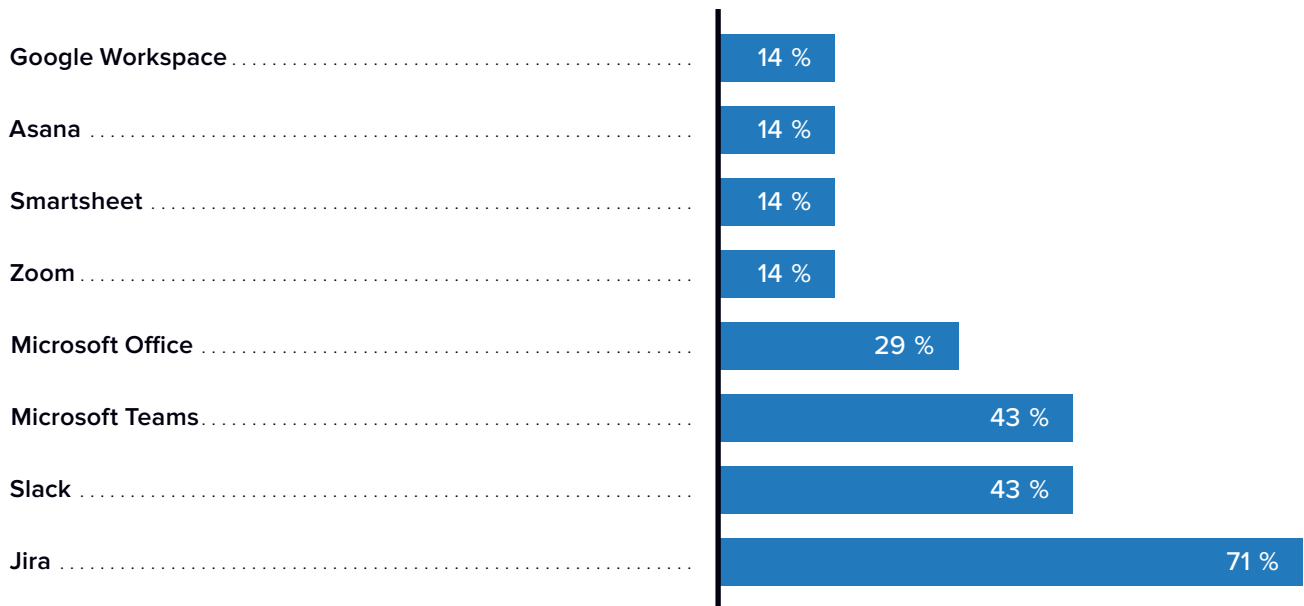
Quelle: IDC detaillierte Interviews, August 2022

Wie in **Abbildung 1** dargestellt wurde Miro zudem in eine Vielzahl von Tools integriert. Unternehmen schätzten besonders die Integration mit Jira, Slack und Microsoft-Produkten.

ABBILDUNG 1

Miro-Toolintegration

(% der Unternehmen)



n = 7, Quelle: IDC detaillierte Interviews, August 2022

Business Value und quantifizierter Nutzen von Miro

Die Studienteilnehmer beobachteten wesentliche betriebliche und geschäftliche Verbesserungen durch ihren Einsatz der Miro-Lösung. Besonders wichtig war jedoch, dass Miro eine produktive virtuelle Zusammenarbeit ermöglichte. Obwohl dies während der Pandemie besondere Bedeutung hatte, bleibt dies bedeutsam, da alle teilnehmenden Unternehmen auch in Zukunft hybride Arbeitsplätze weiterführen wollen. Die virtuelle Zusammenarbeit erlaubte die Entwicklung von Strategien, die Planung und das Brainstorming von großen Gruppen und kleinen Teams und bedeutete insbesondere eine Überwindung von Barrieren in den Unternehmen. Dies schuf unternehmensweit mehr Sichtbarkeit und Transparenz. Miro hat zudem einen Beitrag zur Unterstützung neuer hybrider Arbeitsweisen geleistet und den Bedarf an Meetings verringert.

Die Studienteilnehmer kommentierten diese Vorteile genauer wie folgt:

Ermöglichung der Zusammenarbeit in großen Gruppen:

„Miro hat uns bei der Umsetzung von Workshops mit großen Mitarbeitergruppen geholfen, ohne dass diese vor Ort zusammenkommen mussten. Früher fanden Strategiesitzungen in einem großen Raum statt, und die Teilnehmer wären per Flugzeug von verschiedenen Standorten angereist. Bei Beginn der Coronapandemie verwendeten wir Word-Dokumente oder asynchrone Zusammenarbeit: Die Mitarbeiter steuerten Ideen bei, die dann jemand strukturieren musste. Mit Miro konnten wir all das mit virtuell arbeitenden Kollegen in Echtzeit machen und umfangreiche Sitzungen veranstalten, in denen 10–40 Personen eine Strategie erarbeiten.“

Möglichkeit der Fernarbeit für Entwickler:

„Die Mehrheit unserer Mitarbeiter sind Entwickler und sie arbeiten ausschließlich im Homeoffice, so dass wir ohne Miro nicht schaffen könnten, was wir damit schaffen.“

Ermöglichung einer verstärkten Zusammenarbeit im Produktteam:

„Anfangs waren wir zu fünft und jetzt haben wir 7000 Mitarbeiter, von denen die Hälfte während der Pandemie dazu kam. In den letzten zwei Jahren haben wir unseren Mitarbeiterstamm sogar verdoppelt. Ohne Miro hätten unsere Produktteams meiner Meinung nach sicher nicht so viel erreicht, wie es der Fall war.“

Wandel von einem stark an Meetings orientierten Unternehmen:

„Was ich sehe, ist, dass wir in der Lage sind, schneller 'Kontext' zu bekommen. Und wir entwickeln neue Arbeitsmethoden. So kommt es zu einem Wandel von einem Arbeitsumfeld mit vielen Meetings zu einem, in der die Zusammenarbeit müheloser läuft.“

Mehr Transparenz zwischen den Teams:

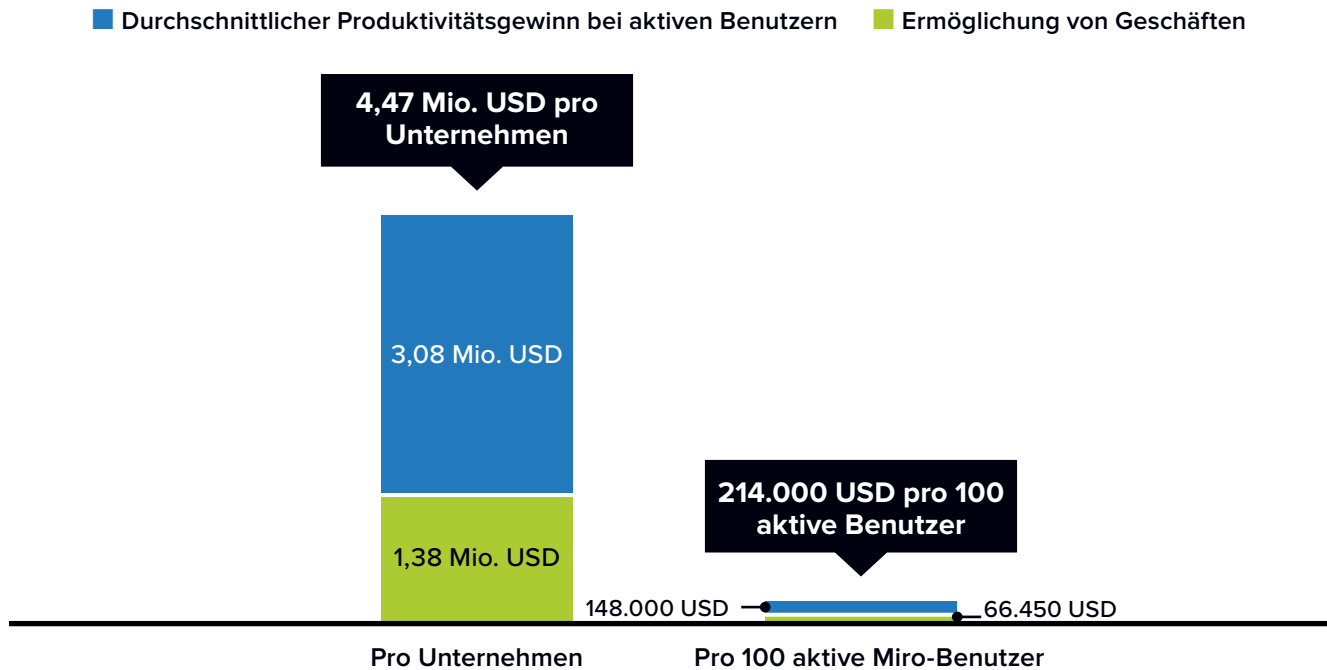
„Miros wichtigster Verdienst ist mehr Transparenz zwischen den Teams.“



„Miros wichtigster Verdienst ist mehr Transparenz zwischen den Teams.“

Abbildung 2 veranschaulicht die obigen Kommentare und den erheblichen Wert, den Unternehmen mit der Nutzung von Miro realisieren konnten. Business-Value-Berechnungen durch IDC zeigen, dass die teilnehmenden Unternehmen mit Miro einen durchschnittlichen jährlichen Nutzen von 4,47 Mio. USD erzielten, also 214.000 USD pro 100 aktive Miro-Benutzer. Dieser große Nutzen ließ sich durch Produktivitätssteigerungen bei den aktiven Benutzern und durch die Ermöglichung von Geschäften erzielen.

ABBILDUNG 2
Durchschnittlicher jährlicher Nutzen
 (USD)



n = 7, Quelle: IDC detaillierte Interviews, August 2022

Eine zugängliche Version der Daten in dieser Abbildung finden Sie unter [Daten für Abbildung 2](#) in Anhang 2.

Betriebliche Auswirkungen von Miro

Miro hatte in betrieblicher Hinsicht enorm positive Auswirkungen auf die teilnehmenden Unternehmen. Die Teilnehmer kommentierten insbesondere, dass sie Strategien und Pläne wesentlich schneller und effizienter entwickeln konnten. Diese Effizienzen wurden möglich, da Miro praktisch unbegrenzten Raum für Informationen, eine visuelle Zusammenarbeit und benutzerfreundliche Funktionen zur Unterstützung des Bedarfs der Endbenutzer bereitstellte. Mit der Lösung konnten die Teilnehmer sich zudem auf Meetings vorbereiten sowie vor, während und nach den Sitzungen für eine geeignete Abstimmung und eine effizientere Umsetzung der Arbeiten kooperieren.

Im Folgenden einige Kommentare zu den Details der betrieblichen Vorteile:

Effizientere Planungssitzungen:

„Planungssitzungen mit vielen Beteiligten werden effizienter moderiert. Ohne Miro dauerte die erste 1,5–2 Tage, die zweite mit Miro dauerte weniger als einen Tag. Die Moderatoren mussten viel vorarbeiten, um alle Inhalte auf Miro hochzuladen, aber unserer Erfahrung zufolge ging die Sitzung viel schneller, wenn alles visualisiert war.“

Schaffung eines Content-Hubs für den Projektlebenszyklus:

„Das Produktteam hat große Tafeln für bestimmte Produkte, weil das ein unendlich erweiterbares Whiteboard ist. Man kann einen Abschnitt desselben Whiteboards mit Notizen oder Skizzen zur Produktentwicklung und einen weiteren mit den Prioritäten und den zuständigen Personen haben, auch mit den Zahlen, die man präsent haben muss.“

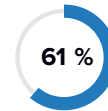
Einfach zugängliche Informationen:

„Für unsere Projekte haben wir alles auf einem Whiteboard, damit wir nicht auf andere Modalitäten wie E-Mail oder Chat wechseln müssen. Das ist der große Vorteil.“

Effektive Moderation hybrider Meetings:

„Mit Miro kann man mit der Mobil-App ganz bequem ein Foto des Whiteboards vor Ort machen und die Aufnahmen direkt in Miro hochladen. Das ist sehr nützlich dafür und unterstützt die Idee hybrider Sitzungen. Unsere Sitzungen laufen effizienter ab, weil sich in der Zeit viel leichter Feedback einholen lässt, ohne Leute zu fragen oder im Chat nachzusehen und zwischen den Umgebungen zu wechseln. Man kann auch das ganze Meeting in Abschnitte unterteilen und so zeitlich planen.“

Bei Beginn des Einsatzes von Miro in den teilnehmenden Unternehmen nutzten zunächst die IT-Abteilung und die Entwickler die Lösung. Sobald die Benutzer jedoch den Wert der Lösung realisierten, gewann diese schrittweise an Akzeptanz im ganzen Unternehmen. **Abbildung 3** (nächste Seite) macht die umfassende Präsenz von Miro in den teilnehmenden Unternehmen deutlich. Wie einer der Teilnehmer sagte: „Manche Bereiche nutzen es mehr als andere, aber ich würde sagen, dass Mitarbeiter in allen Bereichen des Geschäfts jetzt Miro einsetzen. In manchen Bereichen sind es nur ein paar Leute und die Nutzung breitet sich aus, aber in anderen Bereichen wie der IT gibt es Miro schon eine Weile.“ Es ist sehr wichtig anzumerken, dass Miro-Kunden planen, Miro auch nach der Pandemie weiter einzusetzen. Zum Zeitpunkt der Befragungen waren 61 % der Unternehmensmitarbeiter als Fernarbeiter eingestuft. Allen befragten Kunden zufolge beabsichtigen diese, auch künftig hybride Arbeitsplätze anzubieten und Miro zur Unterstützung dieser Strategie einzusetzen.

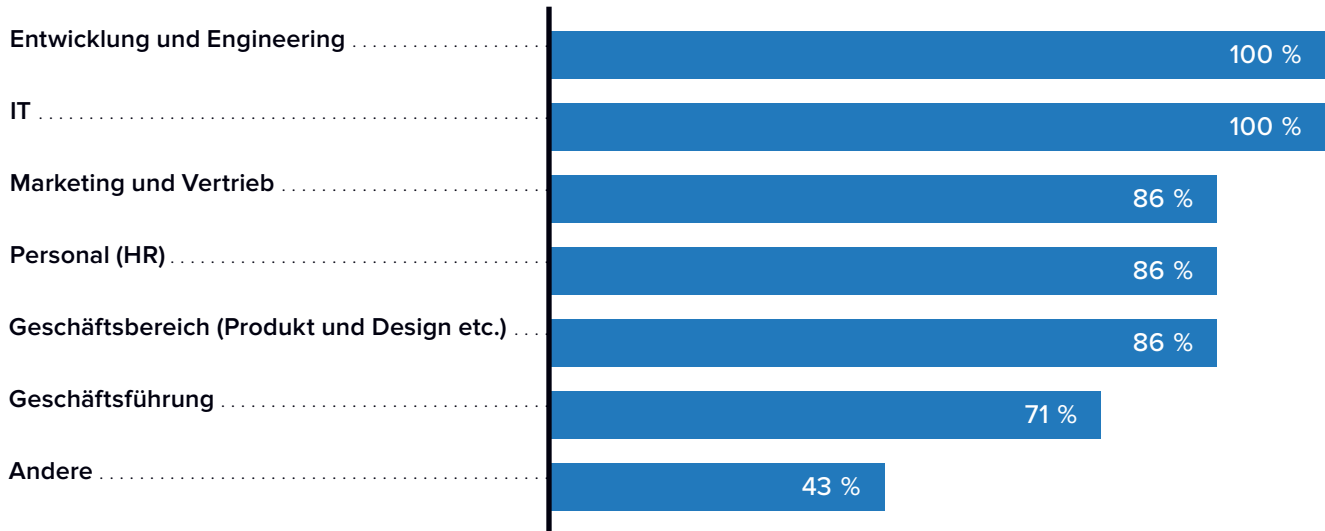


Zum Zeitpunkt der Befragungen waren 61 % der Unternehmensmitarbeiter als Fernarbeiter eingestuft. Allen befragten Kunden zufolge beabsichtigen diese, auch künftig hybride Arbeitsplätze anzubieten und Miro zur Unterstützung dieser Strategie einzusetzen.

ABBILDUNG 3

Geschäftsbereiche mit Einsatz von Miro

(% der Unternehmen)



n = 7, Quelle: IDC detaillierte Interviews, August 2022

Die in **Abbildung 3** aufgeführten Unternehmensbereiche nutzten die Miro-Lösung zur Unterstützung einer Vielzahl von Initiativen und Aufgaben. Am häufigsten nutzten Unternehmen Miro zur Entwicklung von Strategien und Ideen (siehe **Abbildung 4**). Bei diesen Aufgaben war die visuelle Zusammenarbeit besonders nützlich.

ABBILDUNG 4

Von Miro unterstützte Aufgaben

(% der Unternehmen)



n = 7, Quelle: IDC detaillierte Interviews, August 2022

Im nächsten Schritt beurteilte IDC die Produktivitätssteigerungen der täglich aktiven Benutzer durch den Einsatz von Miro. Die Studienteilnehmer verdeutlichten, dass Miro aktiven Benutzern die problemlose Kommunikation, Besprechungsvorbereitung und Zusammenarbeit ermöglichte. Teams wechselten von der verbalen zur visuellen Kommunikation, die weniger Spielraum für Unsicherheiten oder Unklarheiten ließ. Zudem entstand so eine permanente, zugängliche, einheitliche Datengrundlage bzw. Dokumentation erfolgter Gespräche und Entscheidungen. In der Tat sparten die aktiven Benutzer allein durch Rationalisierung ihres Austauschs ca. 80 Stunden jährlich. Ein Studienteilnehmer sagte: *„Bei Ideen, Strategie und Feedback ist Miro sehr hilfreich. Das ist im Vergleich zu E-Mails ein enormer Vorteil: Oft waren unsere Gespräche eine lange E-Mail an Sie, auf die Sie dann mit all Ihren Kommentaren geantwortet hätten, und daraus hätten wir dann einen Vorschlag erarbeitet. Jetzt lässt sich das schnell in Miro strukturieren und für einige dieser Anwendungsfälle lassen sich 2,5 Stunden Arbeit auf eine 15-minütige Diskussion verkürzen. Miro wird für das gemeinsame Brainstorming genutzt, das wir dann in Arbeiten umsetzen. Das eröffnet Möglichkeiten, die wir vorher nicht gehabt hätten.“*

Miro bietet den Benutzern wertvolle Tool-Integrationen (Jira, Slack, Microsoft, Smartsheet usw.), zahlreiche Funktionen (Haftnotizen, Diagramme, Videos, Vorlagen usw.) und die Möglichkeit zur Durchführung effektiver Workshops oder Planungssitzungen. Diese besseren Funktionen bedeuteten eine enorme Produktivitätssteigerung von 15 % bei den täglich aktiven Benutzern und einen jährlichen Nutzen von 3,3 Mio. USD pro Unternehmen (siehe **Tabelle 3**). Zusätzlich konnten IDC-Berechnungen zufolge die täglich aktiven Benutzer mithilfe der Miro-Plattform die Produktivität von 320 zusätzlichen Vollzeitbeschäftigten erzielen.

TABELLE 3
Produktivitätsgewinne bei den aktiven Benutzern

	Vor Miro	Mit Miro	Nutzen	Prozentualer Nutzen
Äquivalente Produktivität, VZÄ	2.080	2.400	320	15 %
Angenommene Betriebsmarge	15 %	15 %		
Wert der Personalzeit pro Jahr	21,8 Mio. US	25,2 Mio. USD	25,2 Mio. USD	15 %

Quelle: IDC detaillierte Interviews, August 2022

Miro machte dank der visuellen Zusammenarbeit für die Benutzer zudem auch produktivere Meetings möglich. Viele Unternehmen nutzten in der Vergangenheit vorwiegend Präsenz-Meetings für die visuelle Zusammenarbeit und Entwicklung von Ideen anhand eines physischen Whiteboards. Miro virtualisierte diese Erfahrung für die Unternehmen und die Zahl der Meetings unter Einsatz von visueller Zusammenarbeit stieg um 35 % (siehe **Abbildung 5**, nächste Seite).

Mithilfe von Miro konnte zudem die Gesamtproduktivität der Meetings um 15 % gesteigert werden. Die Mitarbeiter kamen vorbereitet zu den Sitzungen, weil in Miro die Informationen bequem verfügbar waren. Damit konnten die Mitarbeiter schon vor der eigentlichen Sitzung ein Brainstorming durchführen und produktive Diskussionen führen. Ein Vertreter eines teilnehmenden Unternehmens erklärte: *„Ich denke, Sitzungen haben sich dank der Verfügbarkeit lesbarer Informationen und der intensiveren Interaktion verkürzt. Die Teamsitzungen dauern in der Regel 15–30 Minuten pro Tag. Man kann sich vorstellen, dass das etwa doppelt so lange dauert, wenn es nur ein Whiteboard für die Planung gibt und Mitarbeiter von anderen Standorten einem sagen müssen: ‚Bitte notieren Sie eine Haftnotiz für dieses oder jenes‘. Das wäre jetzt schwer zu rechtfertigen. Wenn ich nur versuche, mir diese Teamsitzungen ohne Miro vorzustellen, denke ich noch immer, dass der Zeitaufwand doppelt so groß wäre oder man nicht die gleichen Informationen bekommen würde.“*

ABBILDUNG 5

Visual Meeting Collaboration

(% der Verbesserung)



n = 7, Quelle: IDC detaillierte Interviews, August 2022

Und abschließend verbesserte Miro die Mitarbeitererfahrungen, da Benutzer über diese Unternehmen hinweg ein Tool zur Vereinfachung ihrer Alltagsarbeiten, für mehr Transparenz im Unternehmen und zur Förderung der Kreativität zu schätzen wussten. Informationen waren leichter zu finden und auch die Vorbereitung und Teamarbeit waren leichter. Folglich stieg die Mitarbeiterzufriedenheit der Benutzer um 19 %.

Vorteile für die Geschäftsentwicklung

Dank Miro konnten die befragten Unternehmen ein robustes Geschäftswachstum erzielen: Sie bauten effizientere Arbeitsabläufe, stärkere Vernetzung und Vertrauen zwischen den Teams auf. Durch den Einsatz von Miro waren diese Unternehmen agiler und konnten sich ganz nach der geschäftlichen Nachfrage weiterentwickeln. Insbesondere konnten die Mitarbeiter bequemer eine quartalsweise oder fortlaufende Strategie entwickeln, statt sich zu Jahresbeginn auf eine Geschäftsstrategie festzulegen. Damit konnten Unternehmen wichtige Ziele und Aufgaben zu Prioritäten machen. Das bedeutete mehr Klarheit und Zufriedenheit der Mitarbeiter mit ihrer Tätigkeit und damit insgesamt einen höheren Gesamtumsatz für das Unternehmen. Zusätzlich unterstützte Miro die Überwindung von Barrieren. So können Benutzer geschäftsbereichs- und teamübergreifend zusammenarbeiten.

Im Detail hatten die Studienteilnehmer folgende Kommentare zur Ermöglichung der Geschäftstätigkeit:

Größere Agilität bei Iterationen:

„Ich habe einige interessante Entwicklungen der verschiedenen Teams zum Thema geschäftliche Agilität gesehen. Die Kollegen nutzen Miro für einfache Retros, um positive Punkte des letzten Sprints darzustellen und Verbesserungsmöglichkeiten zu finden – bis hin zu Heatmaps, wo unsere Produkte gut oder nicht so gut sind. Es gibt aus der Vorlagenbibliothek von Miro [Miroversum] verschiedenste Diagramme, die auch Anwendung finden.“

Bessere Festlegung geschäftlicher Prioritäten:

„Strategie und Planung sind mit Miro effektiver. Wir können alles auf das Board schreiben und dann besprechen, Präsentationen halten und Prioritäten hinsichtlich der machbaren und nicht machbaren Ideen festlegen.“

Entwicklung geschäftlicher Strategien durch verteilte Teams:

„Wir haben jetzt alle drei Monate Planungssitzungen statt einmal pro Jahr. Das ist teilweise dank der digitalen Optionen auf der Plattform machbar, so dass man nicht einmal pro Jahr alle in Präsenz zusammenbringen muss. Wir können öfter Planungsbesprechungen durchführen, da diese remote und virtuell erfolgen. Im Ergebnis entwickeln wir unsere Strategie weiter, statt einmal einen Plan zu notieren und diesen dann ein Jahr lang unverändert beizubehalten.“

Bessere Standardisierung von Geschäftsprozessen:

„Unsere Checkliste der Lieferleistungen vor einem Release ist lang. Diese Meetings mit verschiedenen Fachbereichen haben wir standardisiert, damit erst nach Abnahme der Lieferleistungen durch sie alle und nach der Demo das Release in einer bestimmten Richtung fortgesetzt werden kann. All das wird mit Miro visualisiert: Dann kann man sehen, wer beteiligt war, seine Genehmigung erteilt hat und was noch fehlte.“

Durch den Einsatz von Miro ließ sich die Agilität über das gesamte Unternehmen hin verbessern, auch bei Strategieentwicklung und Planung. Ein Teilnehmer merkte an: „Unser Unternehmen bemüht sich in allen Geschäftsbereichen um Agilität: in den herkömmlichen IT-Bereichen ebenso wie in Vertrieb, Marketing, Finanzen oder Personalabteilung. Miro gilt als einer der wichtigsten Katalysatoren bei der Entwicklung hin zu dieser Agilität und ermöglichte uns die Umstellung von jährlichen Strategie- und Planungssitzungen auf quartalsweise Meetings. Das erlaubt uns eine deutlich flexiblere Geschäftsstrategie, die wir alle drei Monate umbauen und verändern können. Langfristige Strategien und Ziele haben wir weiter, aber jetzt können wir quartalsweise die erforderlichen Änderungen vornehmen, die Fortschritte messen und sie visuell darstellen.“ Miro-Benutzer konnten die Abwicklung ihrer Projekte zudem um 14 % verkürzen, so dass die Marktfähigkeit in den Unternehmen in einigen Fällen schneller gegeben war.

Wie in **Tabelle 4** dargestellt, führten die befragten Unternehmen zusätzlichen Nettoumsatz von insgesamt 1,15 Mio. USD jährlich auf den Einsatz von Miro und die damit verbundene geschäftliche Agilität zurück.

TABELLE 4

Geschäftsentwicklung – höherer Umsatz

	Pro Unternehmen	Pro 100 aktive Miro-Benutzer
Zusätzlicher Bruttoumsatz insgesamt pro Jahr	7,67 Mio. USD	368.170 USD
Angenommene Betriebsmarge	15 %	15 %
Zusätzlicher Nettoumsatz insgesamt – IDC-Modell	1,15 Mio. USD	55.225 USD

Quelle: IDC detaillierte Interviews, August 2022

Zusätzlich zu Umsatzsteigerungen durch den Einsatz von Miro sank der Bedarf an Geschäftsreisen in den Unternehmen. Den befragten Teilnehmern zufolge ermöglicht Miro den Mitarbeitern eine effektive Online-Zusammenarbeit, v. a. in der Produkt- und Projektplanung. Zuvor erfolgten diese Initiativen in Präsenz. Ein Studienteilnehmer beschrieb das genauer: *„Das große Thema für uns ist ein geringerer Bedarf an Geschäftsreisen, da wir zuvor alle Teilnehmer zu den Planungsworkshops einfliegen. Die virtuelle Durchführung jetzt ist ein großer Gewinn. Effizienz ist beim Projektstart wichtig. Früher dauerte das drei bis vier Wochen – jetzt meist die Hälfte, so dass der Projektstart deutlich besser läuft.“* Aufgrund dieser Effektivität konnten die Reisekosten der Unternehmen um durchschnittlich 357.750 USD gesenkt werden (siehe **Tabelle 5**).

TABELLE 5

Reduzierung von Reisekosten

	Mit Miro	Pro 100 aktive Miro-Benutzer
Reduzierung von Reisekosten pro Jahr	357.750 USD	17.160 USD

Quelle: IDC detaillierte Interviews, August 2022

Zusammenfassung zum ROI

In **Tabelle 6** sind der Return on Investment (ROI) und die Analyse von IDC für den Einsatz von Miro durch die Teilnehmer dargestellt. Wie zu sehen, prognostiziert IDC den teilnehmenden Unternehmen einen abgezinster Nutzen über drei Jahre von durchschnittlich 10,6 Mio. USD pro Unternehmen durch die oben beschriebenen Vorteile. Diesen Vorteilen stehen abgezinste Kosten über drei Jahre in Höhe von 2,4 Mio. USD pro Unternehmen gegenüber. IDC-Berechnungen zufolge würden Nutzen und Investitionskosten zu einer durchschnittlichen Drei-Jahres-Kapitalrendite von 349 % bei einer Amortisationszeit von ca. 5,4 Monaten führen.

TABELLE 6

Analyse des ROI über drei Jahre

	Pro Unternehmen	Pro 100 aktive Miro-Benutzer
Abgezinster Nutzen	10,6 Mio. USD	509.800 USD
Abgezinste Investition	2,4 Mio. USD	113.545 USD
Kapitalwert (NPV)	8,3 Mio. USD	396.260 USD
Kapitalrendite (ROI)	349 %	349 %
Amortisationszeit	5,4 Monate	5,4 Monate
Diskontierungsfaktor	12 %	12 %

Quelle: IDC detaillierte Interviews, August 2022

Chancen/Herausforderungen

Die größte Herausforderung, mit der Miro konfrontiert ist, ist der Bekanntheitsgrad, was sich aber rasch wandelt. Obwohl Miro keine herkömmliche Messaging-Ebene für die Teamzusammenarbeit bietet (wie Slack, Microsoft Teams oder Google), wurde die Plattform auch nie für diesen Zweck konzipiert. Miro wurde für die visuelle Zusammenarbeit und bei Bedarf die leichte Integration in die Messaging-Ebenen entwickelt. Darin liegt die Chance für Miro – denn es wurde für die Unterstützung der Teamarbeit in großen und kleinen Projekten und Teams konzipiert. Wichtiger ist zudem, dass Miro einen echten Arbeitsraum schafft.

Obwohl dieser virtuell ist, bietet er – wie das vorliegende Whitepaper zeigt – einen nutzbringenden Ort zum effektiven Austausch vieler Stimmen. Zur weiteren Förderung dieser Bemühungen unterstützt Miro eine wachsende Anzahl von Integrationen. Damit wächst die Möglichkeit von Miro, als ein Netzwerk-Interface („Single Pane of Glass“) für kollaborative Teamaktivitäten zu fungieren. Bemerkenswert ist zudem die große Zahl der Miro-Fans; in manchen Fällen hat Miro das Leben seiner Kunden buchstäblich verändert.

Umsatzschätzungen von IDC ergeben für Miro ein Wachstum von 31 % im Vergleich zum Vorjahr. Dies liegt für sowohl 2021 als auch 2020 über dem Marktdurchschnitt (Quelle: *IDCs Worldwide Semiannual Software Tracker*, April 2022).

Fazit

Wir sind im raschen Wechsel vom Ende des Industriezeitalters in das Zeitalter des digitalen Geschäfts begriffen. Die Corona-Pandemie diente als Katalysator für eine Erhöhung des Tempos der globalen virtuellen Zusammenarbeit. Unternehmen müssen sich für ihren Erfolg an diese Veränderungen anpassen, aber auch für die Mitarbeiterrekrutierung und -bindung. Hierfür müssen Systeme übernommen werden, die die Erwartungen der Mitarbeiter erfüllen und diesen standortunabhängig ein produktiveres Arbeiten ermöglichen. IDC ist überzeugt, dass Hybrid-Arbeitsmodelle bleiben werden. Mit ihnen können Unternehmen in unsicheren Zeiten tätig bleiben und die besten Mitarbeiter weltweit anwerben. Zusammenarbeit ist ein Mannschaftssport unter Beteiligung von Fachexperten aus unterschiedlichen Geschäftsbereichen und Regionen. Immer öfter umfasst die Zusammenarbeit auch Kunden und Partner.

Eine erstklassige Zusammenarbeit ist heutzutage der Schlüssel für positive Kunden- und Mitarbeitererfahrungen und stellt eine erprobte Säule der digitalen Transformation dar. Sie vernetzt alle Komponenten des Geschäfts und überwindet die Barrieren zwischen Abteilungen oder Standorten. Je benutzerfreundlicher eine Plattform ist, desto wertvoller wird sie. Hierfür wird die Zusammenarbeit visueller – damit lassen sich Mitarbeiter und Systeme leichter vernetzen und auch Unterstützung und breiteres Engagement der kooperierenden Mitarbeiter werden vereinfacht. Mit Miro können Unternehmen alle dieser Ziele umsetzen. Die schon genannte Kapitalrendite von 349 % für Miro betont, dass die Zukunft der visuellen Zusammenarbeit zwar noch im Entstehen ist – dass ROI und weitere Vorteile jedoch bereits jetzt genutzt werden können.

Whiteboarding, wie es in diesem Dokument beschrieben wird, sollte nicht auf die Textmarker der Vergangenheit beschränkt bleiben. Die scheinbar unbegrenzte „Leinwand“ von Miro und die Möglichkeit zur standortunabhängigen Zusammenarbeit überschreiten die traditionellen Whiteboard-Funktionen bei Weitem. Daher ist die Bezeichnung „Plattform für visuelle Zusammenarbeit“ verdienstermaßen zutreffend. Die Möglichkeit der Integration von Miro in die wichtigsten IT-Produkte erhöht den Wert für Unternehmen. In dem Maße, in dem Unternehmen die Leistungsfähigkeit integrierter Anwendungen mit Miro erkennen, ist zu erwarten, dass dieser Wert im Zeitverlauf weiter steigen wird.

Anhang 1: Methoden

Für dieses Projekt wurde IDCs Standard-Business-Value-/ROI-Methode verwendet. Diese Methode basiert auf der Sammlung von Daten von Unternehmen, die Miro aktuell nutzen, als Basis für das Modell.

Basierend auf den Interviews mit Unternehmen, die Miro einsetzen, berechnete IDC in drei Schritten Kapitalrendite und Amortisationszeit:

- 1. Erfassung von Daten zum quantitativen Nutzen während der Gespräche anhand einer Vorher-/Nachher-Bewertung zu den Folgen der Nutzung von Miro:** In der vorliegenden Studie gehörten zu den Vorteilen Produktivitätssteigerungen bei den Mitarbeitern, Einsparungen an Personalkosten und Kostensenkungen.
- 2. Erstellung eines umfassenden Investitionsprofils (Gesamtkostenanalyse über drei Jahre), basierend auf den Befragungen:** Investitionen gehen über die anfänglichen und jährlichen Kosten der Nutzung von Miro hinaus und können zusätzliche Kosten umfassen, z. B. Migration, Planung, Beratung sowie die Schulung von Mitarbeitern oder Benutzern.
- 3. Berechnung des ROI und der Amortisationszeit:** IDC führte eine Discounted-Cashflow-Analyse (DCF-Analyse oder Analyse des abgezinster Zahlungsstroms) des Nutzens und der Investitionen für die Verwendung von Miro durch die Unternehmen für einen Zeitraum von drei Jahren durch. Der Return on Investment (ROI) beschreibt das Verhältnis von Kapitalwert (Net Present Value, NPV) und abgezinster Investition. Die Amortisationszeit entspricht dem Zeitraum, nach dem der kumulative Nutzen der anfänglichen Investition entspricht.

IDC verwendet als Basis für die Berechnung von Amortisationszeit und Kapitalrendite eine Reihe von Annahmen, die sich wie folgt zusammenfassen lassen:

- Zeitwerte werden mit dem damit belasteten Gehalt multipliziert (Gehalt + 28 % für Sozialbeiträge und indirekte Kosten), um Effizienz und Produktivitätsgewinne der Manager zu ermitteln. Für die Zwecke dieser Analyse geht IDC basierend auf den geographischen Standorten der befragten Unternehmen davon aus, dass ein Vollzeitgehalt von 100.000 USD jährlich für IT-Personal und ein Vollzeitgehalt von 70.000 USD jährlich für Nicht-IT-Personal angemessen ist. IDC geht davon aus, dass Mitarbeiter 1.880 Stunden pro Jahr arbeiten (47 Wochen x 40 Stunden).
- Der Kapitalwert der Einsparungen über drei Jahre wird berechnet, indem der Betrag abgezogen wird, der durch Investition des Originalbetrags in ein Geldmarktinstrument mit einer Rendite von 12 % erzielt worden wäre, um die Kosten entgangener Chancen zu berücksichtigen. So werden sowohl angenommene Finanzierungskosten als auch Kapitalverzinsung berücksichtigt.
- Da für IT-Lösungen zudem eine gewisse Zeit für die Bereitstellung erforderlich ist, kommt der Nutzen der Lösung während der Bereitstellung nicht uneingeschränkt zum Tragen. Um diese Tatsache zu erfassen, berechnet IDC den Nutzen anteilig auf einer monatlichen Basis und zieht dann die Bereitstellungszeit von den Einsparungen des ersten Jahres ab.

Hinweis: Zahlen in diesem Dokument können gerundet und daher nicht exakt sein.

Anhang 2: Ergänzende Daten

Die Tabelle in diesem Anhang enthält eine zugängliche Version der Daten für die komplexe Abbildung in diesem Whitepaper. Klicken Sie unter der Tabelle auf „Zurück zur ursprünglichen Abbildung“, um bequem zur entsprechenden Abbildung zurückzukehren.

DATEN AUS ABBILDUNG 2

Durchschnittlicher jährlicher Nutzen

	Pro Unternehmen	Pro 100 aktive Miro Benutzer
Durchschnittlicher Produktivitätsgewinn bei aktiven Benutzern	3,08 Mio. USD	148.000 USD
Vorteile bei der Geschäftsentwicklung	1,38 Mio. USD	66.450 USD
Summe	4,47 Mio. USD	214.000 USD

n = 7, Quelle: IDC detaillierte Interviews, August 2022

[Zurück zu Abbildung 2](#)

Über die IDC Analysten



Megan Szurley

Senior Research Analyst, Business Value Strategy Practice, IDC

Megan Szurley ist Consulting Manager in der Custom Solutions Division von IDC und bietet beratende Unterstützung in jeder Phase des geschäftlichen Lebenszyklus: Geschäftsplanung und Budgetierung, Vertrieb und Marketing sowie Leistungserfassung. Szurley arbeitet in ihrer Rolle mit Analystenteams von IDC zusammen, um die Erstellung von Studien mit den Schwerpunkten Thought Leadership, Business Value, kundenspezifische Analysen, Käuferverhalten und Content Marketing zu unterstützen. Diese kundenspezifischen Studien basieren oft auf Primärforschung und dienen der Erstellung von Content Marketing, Marktmodellen und Kundenerkenntnissen.

[Mehr über Megan Szurley](#)



Wayne Kurtzman

Research Director, Social and Collaboration, IDC

Wayne Kurtzman ist Research Director für IDCs Forschungsabteilung Social, Communities, and Collaboration. Er ist erfahrener Technologe, Praktiker und Analyst von Programmen für soziale Medien, Zusammenarbeit und Analytics auf Enterprise-Ebene. Vor seiner Tätigkeit bei IDC leitete Kurtzman Programme für neue Technologien für globale B2B- und B2C-Unternehmen unter Nutzung der Zusammenarbeit in der Community und über soziale Medien für bessere Mitarbeiter- und Kundenerfahrungen, neue Effizienzsteigerungen und die Erschließung neuer Umsatzquellen. Er hat globale Community-, Social-Media- und Analyticsprojekte ebenso wie mit Preisen ausgezeichnete Wissensmanagement- und Interessenvertretungsprogramme entwickelt.

[Mehr über Wayne Kurtzman](#)



Diese Veröffentlichung wurde von IDC Custom Solutions erstellt. Als weltweit führender Anbieter von Marktinformationen, Beratungsdienstleistungen und Veranstaltungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie und der Telekommunikation sowie der Verbrauchertechnologiemärkte hilft IDC Custom Solutions Kunden bei Planung, Marketing, Vertrieb und Erfolg auf dem Weltmarkt. Wir erstellen umsetzbare Marktinformationen und einflussreiche Content-Marketing-Programme, die messbare Ergebnisse liefern.



IDC Research, Inc.
140 Kendrick Street, Building B, Needham, MA 02494, USA
T +1 508 872 8200

 @idc

 @idc

 idc.com

2022 IDC Research, Inc. IDC-Materialien sind für die externe Verwendung lizenziert, und die Verwendung oder Veröffentlichung von IDC-Forschungsergebnissen bedeutet in keiner Weise, dass IDC Produkte oder Strategien des Sponsors oder des Lizenznehmers unterstützt.

[Datenschutzerklärung](#) | [CCPA](#)